

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagssort: Neunkirchen Bez. Arnberg.

Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Bez. Arnberg. — Gedruckt bei

Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).

Postfachkonto Köln Nr. 29 023.

Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Nr. 9.

Neunkirchen, Samstag den 28. Februar 1925.

33. Jahrgang.

Komme, was kommen mag,
Die Stunde reißt auch durch den rauhesten Tag.
Shakespeare.

Rundschau.

Vom preussischen Landtag. Am 20. Februar ging das Ministerium Marx in's Examen. Bei der Abstimmung über den Vertrauensantrag der Regierungsparteien stimmten 218 Abgeordnete für und 221 gegen die Regierung. Das Ministerium Marx ist demnach unterlegen und es trat zurück. Bei der Abstimmung fehlten vier Zentrumsabgeordnete, zwei wegen Erkrankung, zwei von Papen u. Lorenz, weil sich deren politische Einstellung geändert hat. Beide wurden von der Landtagsfraktion aufgefordert, ihre Ämter nieder zu legen, was sie wahrscheinlich nicht tun werden.

Eine neue Landtagswahl scheint unermeldlich zu sein, denn es ist nicht daran zu denken, daß eine Einigung auf der mittleren Linie noch stattfinden könnte. Aber auch eine Neuwahl kann trotz dem Barmatprozeß keine reinliche Scheidung bringen, denn der diesmalige Erfolg der Rechtsparteien ist auch ein Erfolg der Kommunisten und nicht unmöglich ist eine Wandlung des Verhältnisses zwischen diesen und der S. P. D., wozu die Vorgänge, die jetzt so zahlreiche Staatsanwälte beschäftigen, beitragen haben. Die Berliner Luft ist gefährlich für Jugendhelden und mancher strauchelt da, der ehemals fest stand.

Der Kanzler und die Zeitungsleute. Dr. Luther hält viel von guten Beziehungen zur Presse u. benutzt gerne jede sich darbietende, probere Gelegenheit, zu ihr und durch sie zu sprechen. Er ladet ihre Leute selbst ein, oder läßt sich von ihnen einladen und spricht dabei in diesen Schalltrichtern des Weltgrammophons Worte der Weisheit mit anmutvollen Gebärden. Dr. Luther spricht gut; zwar bringen seine Worte nicht durch wie ein kalter Wasserstrahl Bismarcks — er hat ja auch nur so eine Art Minimax-Apparat — aber es liegt doch was drin. Ob Luther nun der „große Mann“ wird, auf den wir in Deutschland warten, das müssen wir, um seine eigenen Worte zu gebrauchen, schweigend abwarten. Aber das Volk soll und will etwas hören von seinen oberen Führern; die Träume von Freiheit und Gleichheit sind verdunstet und nun wird wieder nach guten, soliden Grundrissen verlangt. Hören wir, was Luther den Zeitungsleuten zu sagen hatte:

Die Ansprache des Reichskanzlers wurde gehalten in einer Versammlung des Reichsverbandes der Deutschen Presse, an der außer in- und ausländischen Zeitungsleuten viel Verühmtheiten teilnahmen. Der Vorsitzende, Chefredakteur Bader sagte in der Begrüßungsansprache, er hoffe, daß die Versammlung dazu beitragen werde, der Presse in den großen, nationalen Fragen eine einheitliche Zielrichtung zu geben. Auch hat er die ausländischen Vertreter, zu vermitteln, daß die Worte und gerechten Interessen in Deutschland in der ganzen Kulturwelt mehr bekannt würden.

Dr. Luther sagte u. a.: Obwohl nicht immer zufrieden mit der Presse, trüge er und wohl alle eine stille Liebe zu ihr im Herzen. „Sehr poetisch! D. M.“ Die Regierung habe zwei Wege, um die Verbindung mit dem Volk zu finden: der eine ist der juristische Weg, man mache Gesetzesvorlagen (und fällt herein mit der Hauszinssteuer). Oder man suche die ganz unmittelbare Verbindung mit der Wirklichkeit in Volk und Land. So fahre er seine kürzlich gehaltenen Rundreise nach Köln, Süddeutschland und nach Königsberg, Marienwerder usw. auf.

„Ich sah die deutsche Weichsel, die eine besondere Belastung unseres Schicksals darstellt. Ich sah die Eisenbahnbrücke bei Ma-

rienwerder, ein Meisterwerk der Technik, auf dem kein Zug mehr fährt. Ich habe den einen Zugang gesehen, den die Bevölkerung auf einer Strecke von 49 Kilometer allein noch zur Weichsel hat, wenige Meter breit. Ich habe den Deich gesehen, über den die deutsch-polnische Grenze achtmal herausschneidend hin- und herläuft. Ich habe den Zustand der Buhnen gesehen, wie sie einstmal von deutscher Hand angelegt waren und wie sie jetzt verfallen und der Weichsel nie mehr den nötigen Schutz gewähren können. Dann habe ich in Marienwerder im Dom geknien und es ist von der Orgel gellungen: „Deutschland, Deutschland über alles“.

Die Regierung will eine Politik der Zusammenfassung, eine sachliche Politik. Das ist nicht leicht in der Außenpolitik und schwer für die Presse, wenn sie in ersten Zeiten warten und schweigen muß. — Wir wollen ein hartes, gesundes Deutschland, das seinen Platz wieder in voller Gleichberechtigung und Anerkennung besetzt, was es darstellt, im Kreis der Völker einnimmt. Redner erwähnt das Beispiel eines Mannes, der einen Gipfel erklimmt, nicht nach der Höhe sieht, sondern angestrengt festen Tritt und festen Griff zu halten versucht. Durch solches Verfahren stärke man sich innerlich und komme an's Ziel.

Deutschlands Verfehlungen werden von der interall. Militär-Kontroll-Kommission in einem schriftlichen Bericht niedergelegt, an dessen Ausarbeitung nun schon viele Wochen lang gearbeitet wurde, bevor der Bericht in die Öffentlichkeit gelangt. Dann wird der Bericht durch eine besondere Kommission, zusammengefaßt aus den Vertretern der Länder, die ein Interesse daran haben, daß wir am Boden kriechen, geprüft und, nachdem die noch nach Möglichkeit dazu gelogen haben, kommen wir dazu, selbst zu erfahren, was Deutschland gesündigt hat. Was bis jetzt durch Pariser und Londoner Zeitungen bekannt geworden, ist an den Türen erlaucht und auch wohl den Berichterstattern im Kaffeehaus aufgebunden worden.

Das eine steht fest: aus Köln geht der Engländer noch lange nicht heraus und der Franzose sucht am Rhein zu bleiben. So lange wir nicht die Kraft in unseren Weinen haben, daß wir ihn mit einem Tritt hinter die Vogesen schleudern können, ist nichts dagegen zu machen.

Deutschland und Rumänien. Ein kleiner Krieg ist darüber entstanden, ob Deutschland die während des Krieges in Rumänien ausgegebenen Banknoten einlösen wolle oder müsse. Rumänien sagt natürlich ja u. Deutschland ebenso natürlich nein. Raum wurde diese Stellungnahme erörtert, als auch schon die ersten Alarmnachrichten aus Bukarest kamen; die Deutschen verließen in großen Scharen die Stadt und würden alleamt ausgewiesen. Kein Wort davon ist wahr. Freilich suchen die Rumänen so viel an Geld und Geldeswert aus Deutschland heraus zu pressen, wie nur möglich ist, doch dazu gehören zwei. Zunächst sucht Rumänien uns durch einen am 1. März beginnenden Wirtschaftskrieg mürbe zu machen.

Von Barmat und Kutischer wird es still und stiller. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß bringt nichts Neues mehr auf die Beine und sieht wohl auch ein, daß der Parlamentarismus genug blamiert ist. Die gerichtlichen Verhandlungen brauchen noch eine längere Vorbereitungszeit. Ueber das gesunkene Ansehen schreibt ein Offizier der „Germania“, dem führenden Zentrumsorgan:

„Man möge an maßgeblicher Stelle darüber nicht im Zweifel sein, daß die Demokratie im Augenblick gefährdeter, daß die Stimmung der Wählermassen heute sehr gereizt ist. Es täte not ein Gesetz zum Schutz der Republik, zur Verhinderung des demokratischen Gedankens gegen Abgeordnete einzuwirken und einstimmig anzunehmen. Es heißt, daß im menschlichen Leben Liebe sich in Haß verwandelt, daß dieser Haß sich allmählich erst in Gefühle des

Gefäß, der Verachtung und schließlich in das der Gleichgültigkeit verwandelt. Im Verhältnis der Wähler zu den Abgeordneten hat die Natur anscheinend beliebt, einmal das Entgegengesetzte zu probieren. Nach der Liebe, mit der die Erwählten der Nationalversammlung und des ersten Reichstages, die eine neue Zeit versprochen und heraufzuführen sollten, begrüßt worden waren, kam die Gleichgültigkeit, als — in den schweren Zeiten der Inflation — dieselben Abgeordneten immer zunächst an sich, an ihre Diäten, an ihre Freizeitmöglichkeiten zu denken schienen. Als der Reichstag zur Zeit der Ermächtigungsgesetze sich nach Hause schiden ließ, aber nicht vergaß, den Abgeordneten liebgewordene Vorteile zu sichern, wandelte sich Gleichgültigkeit in Spott und Verachtung, in der Zeit der endlosen Regierungskrisen in Ekel und heute — wo Rechts und Links, wie in der tollsten Kaschmire, sich durch ihre gefällige Presse gegenseitig mit Dreck und Schmutz beschmeißen — in Haß.

Berlin. Mit der Zeit schwindet die Erinnerung an Deutschlands ehemaligen Ruhm und Größe, wie auch die Träger berühmter Namen einer nach dem andern ins Grab sinken. So ist jetzt Admiral v. Usedom gestorben, der vor schon recht vielen Jahren beim Boxeraufstand in China mit seinen Seefeldaten den Sturm auf die Takuforts in China eröffnete. Abteilungen aller großen Nationen unterstanden damals dem englischen Admiral Seymour u. sein Befehl: „The Germans to the front!“ wurde zum geflügelten Wort.

Die Deutsch-völkische Freiheitsbewegung hat eine neue Reichsleitung gewählt und damit ist eine Trennung entstanden, sodaß man nun wohl von einer nord-deutschen und einer süddeutschen Gruppe sprechen kann. General Ludendorff zählt zu den Norddeutschen, hält sich anscheinend mehr wie früher im Hintergrunde und Hitler ist, obwohl aus der Festungshaft mit unbestimmtem Urlaub entlassen, vorläufig mundtot. Hitler hält nichts vom Parlamentarismus. Wenn er damals, wie es ihm wohl vorgeschwebt haben mag, in Berlin eingezogen wäre, gäbe es keinen Reichstag mehr.

Schweden. Branting, der große Sozialist, ist im Alter von 64 Jahren gestorben. Er war dreimal Ministerpräsident, Mitglied des Völkerbundes und hatte bei der Internationale eine große Nummer.

Vom Völkerbund. „Im Schatten“ des Völkerbundes tagte eine Opiumkonferenz, wohl doch zu dem Zweck, die entsetzliche Wirkung der Opiumrauherei zu verhindern. Aber das „Geschäft“ Englands konnte darunter leiden und so ging es wie beim Hornberger Schießen. Der amerikanische und chinesische Vertreter verließen das Lokal.

Der Festlandblock. Der Kreuzzeitung wird von Oberstleutnant a. D. Bleyhöffer geschrieben, daß die seit längerer Zeit erstrebte Einigung zwischen Rußland u. Japan über die Beteiligung Japans an der Ausbeutung der Delquellen auf der im hohen Norden liegenden russischen Insel Sachalin nannmehr Tatsache geworden sei. Japan fehlen Eisen, Kohlen und Del. Wegen Eisen und Kohle suchte es Deckung bei China; wie weit diese gedeihen ist, wurde nicht bekannt. Del ist wichtiger für die Kriegsschiffe und für die Schifffahrt überhaupt. Man begegnet Andeutungen von einem bereits bestehenden, oder noch im Werden begriffenen Block, der die drei Länder umfaßt und dem Deutschland nicht fern stehe. Diese Gliederung ist sehr beachtenswert und lernt so manches auf der Gegenseite besser verstehen, wie z. B. die Nachgiebigkeit Englands gegenüber Frankreich in der Behandlung Deutschlands. Man könnte davon träumen, daß das internationale Großkapital eines

Maud Elliott,

eine Liebesgeschichte auf umgekehrte Art.

Von Edward Bellamy.

II.

„Mädchen!“ Es war die Stimme von Mrs. Elliott, die sich aus dem oberen Zimmer hören ließ. „Wißt ihr, wie spät es ist? Es ist über ein Uhr.“

„Ich glaube, wir können getrost zu Bette gehen,“ sagte Lucy. „Es hat keinen Zweck für Frauenzimmer auszubleiben und abzuwarten, bis sie zu ihrem Rechte kommen. Ich behaupte, sie werden es heute Nacht doch nicht erreichen, wenn es auch, auf mein Wort, eines Tages sicherlich geschehen wird.“

„Deine Angelegenheit wird schon zum guten Ende kommen,“ sagte sie hoffnungsvoll als sie zusammen die Treppe hinaufstiegen. „Geschicht es nicht, so kannst du dich mit dem Gedanken trösten, daß die Menschen, und besonders Mädchen, immer erst später wissen, was ihnen gut ist. Verfinnst du dich noch auf den Sommer, als ich an der See war? was ich damals für ein verliebtes Mädchen wegen des kleinen Mr. Barter aus mir machte? War es nicht ein Werk der Vorsehung, daß er meine Neigung nicht erwiderte. Es überläßt mich ein kalter Schauer, wenn ich daran denke, was aus mir geworden wäre, hätte er damals mich angehalten.“

Schon auf der Schwelle ihres Schlafzimmers sagte Lucy noch: „Vergiß nicht, bald zu mir nach New-York auf einen langen Besuch zu kommen. Vielleicht wirst du dann finden, daß es noch andere Leute auf der Welt gibt.“

Maud lächelte zerstreut und gab ihr einen Gutenachtkuß. Sie schien in Gedanken verfunken und nicht recht verstanden zu haben, was ihre lebhafteste Freundin sagte.

Am folgenden Nachmittag, auf dem Heimwege, nachdem sie Lucy zur Bahn begleitet hatte, begegnete Maud einem Herrn, der sie grüßte. Er war Arthur Burton. Sein Bureau

lag an der einzigen Hauptstraße der kleinen Stadt New-Englands, in der unsere Geschichte spielt, und wenn Maud spazieren ging oder Einkäufe machte, traf sie häufig mit ihm zusammen. Es lag deshalb durchaus nichts Außerordentliches in dem Umstande ihrer Begegnung. Das Bemerkenswerte dabei war nur die Verwirrung, die sich ihrer an diesem Nachmittag bemächtigte. Sie war einen Augenblick zuvor in Nachsinnen verfunken gewesen, und dabei hatte sie ihrer Umgebung nicht mehr Aufmerksamkeit geschenkt, als eben nötig war, um unangenehme Zufälle zu vermeiden. Als sie ihn erblickte, fuhr sie merklich zusammen und zugleich ward sie zum anziehendsten Studentkopf in Not. Auch als er vorüber war, verlor sich dies Erörtern noch nicht, so daß sie, nachdem sie ihre glühenden Wangen in der Spiegelschleife eines Ladensfensters erblickt hatte, in eine Seitenstraße einbog, um einen einsameren Weg nach Hause zu wählen.

Die Erscheinung Arthur Burtons bot nichts besonders Bemerkenswertes. Glücklicherweise bedürften junge Leute keinerlei bemerkenswerter Eigenschaften, um die reizendsten Mädchen zu veranlassen, sich in sie zu verlieben. Er war eben ein gut aussehender junger Mann mit angenehmen Manieren, von dem man überdies eine gute Meinung hatte. Er wurde für einen jungen Mann angesehen, der zu schönen Hoffnungen berechtigte, und darum ein besonderer Günstling der jungen Damen war. Wenn er Mauds Verwirrung bei der Begegnung bemerkte, so dachte er wohl kaum daran, dieselbe in irgend eine Verbindung mit seiner Person zu bringen; denn obgleich sie Jahre bereits miteinander bekannt waren und zu demselben gesellschaftlichen Kreise gehörten, hatte er doch nie etwas anderes als achtungsvolle Gleichgültigkeit für sie empfunden. Soweit sie überhaupt einen Eindruck auf ihn gemacht hatte, war es der eines durchaus netten Mädchens aus guter Familie, die nicht übel aussah, aber in Gesellschaft ziemlich langweilig und für Unterhaltung wenig

empfindlich war. Wenigstens hatte er es immer ziemlich schwer gefunden, mit ihr ein Gespräch anzuknüpfen.

Beim oder vierzehn Tage nach Lucy Merritts Abreise fand bei Ella Perry eine kleine Gesellschaft statt, bei der beide, Arthur Burton sowohl als Maud, anwesend waren. Es war Ortsmitte, daß nach Abendgesellschaften die jungen Männer die jungen Mädchen nach Hause begleiteten, und wenn die Paare, was Alter und Eigenschaften des Geistes betraf, nicht zu große Unterschiede zeigten, so bildete der Heimweg oft den angenehmsten Teil des Abends. Obgleich nicht verlobt, hielt sich Arthur doch für Ella Perrys Liebhaber und sie hatte immer mehr die Gewohnheit angenommen ihn als den ihrem Dienste besonders gewidmeten Kitter anzusehen. Gegen Ende des Abends fragte er sie scherzend, wen er nach Hause begleiten sollte, da er heute ihr Besucher doch nicht sein könne.

„Maud Elliott,“ schlug Ella sogleich vor, womit sie nach ihrer Meinung dasjenige der anwesenden Mädchen wählte, das am wenigsten geeignet schien, eine angenehme Begleiterin abzugeben. So kam es, daß Arthur seine Begleitung Maud anbot.

Es fiel ihm auf, daß sie auffallend blaß aussah, als sie im Mantel die Treppe herunterkam. Den Abend über war ihm das nicht aufgefallen, im Gegenteil war sie ihm so frisch und gesund erschienen wie je; die Wandlung mußte sich plötzlich im Ankleidezimmer vollzogen haben. Als sie das Haus verlassen hatten, begann Arthur, sich nach besten Kräften angenehm zu machen, aber mit sehr geringem Erfolg. Nicht nur trug Maud, wie gewöhnlich, nur wenig zur Unterhaltung bei, ihre seltenen Antworten bewiesen auch, daß sie dem was er sagte, wenig Aufmerksamkeit schenkte. Da gelobte er sich denn eben im stillen, daß er niemals wieder Veranlassung zu einem tête-à-tête mit ihr nehmen wolle, als sie plötzlich das längere Schweigen brach, das seinen vergeblichen Bemühungen, eine Unterhaltung in Fluß zu bringen,

Tages in dem Kampfe um die Welt Herrschaft zum letzten und entscheidenden Schlage auszuholen werde und daß die ihm noch nicht tributpflichtigen Völker des Ostens sich bei Zeiten darauf einrichten, diesen Schlag zu parieren. Welche Rolle Deutschland in diesem großen Drama spielen würde, kann mit Wahrscheinlichkeit niemand vorher sagen.

Sitzung der Amtsversammlung vom 24. Februar 1925.

Die Versammlung war sehr zahlreich besucht. Auf der Tagesordnung stand:

1. Wahl von Rechnungsprüfern für die Amtskassenrechnung im Jahre 1923/24. Es wird eine Kommission von drei Mitgliedern gewählt.

2. Unterbringung der Obdachlosen. Die frühere Amtsversammlung hatte zur Vorbereitung einer gründlichen Abhilfe eine Kommission von drei Mitgliedern gewählt. Deren Mitglied H. Braun erstattete Bericht. Es wird daran vorgeschlagen, in Burbach eine Wanderer-Arbeitsstätte einzurichten, wie solche viele in Deutschland bestehen, diese dem Westfäl. Herbergsverbande anzuschließen, um so die Unterbringung der Provinz zu erhalten. In der Vollerz. Ztg. ist über diese Angelegenheit wiederholt ausführlich geschrieben worden, sodaß die Amtseingesessenen informiert sein werden. Die anwesenden Amtsverordneten und Gemeindevorsteher sahen alle ein, daß es bezüglich der Unterbringung der Obdachlosen so wie bisher nicht weiter gehen könne und beschlossen einstimmig, eine zweckentsprechende Einrichtung in Burbach zu schaffen. Eine neue Kommission wurde gewählt, die schon der nächsten Amtsversammlung einen Kostenanschlag usw. vorlegen soll. Derselben gehören an: Gemeindevorsteher Schmidt-Burbach, Maurermeister Theis-Würgendorf, Albrecht Grau-Jeppenfeld, H. Braun-Neunkirchen.

3. Beratung und Genehmigung der neuen Satzungen der Amtsparafasse. Der Rhein-Westf. Sparfassenverband hat ein neues Normalstatut für Bürgermeisterei und Amtsparafassen entworfen, das nach Genehmigung der in Frage kommenden Amtsversammlung die Grundlage der Sparfassen für deren Verwaltung bilden wird. Außerdem besteht noch eine Geschäftsanweisung für die Beamten der Sparfasse. Jeder Paragraph kommt einzeln zur Verlesung, wird zur Sprache gebracht und mit den früheren Satzungen verglichen. Es wird beantragt, daß nicht jeder Gemeinde ein solches Normalstatut vorher zur Information für die Amtsverordneten ausgehändigt wurde. Herr Amtmann Diebau erklärt, daß er nicht so viel Exemplare habe bekommen können. Die Durchberatung konnte in der Versammlung nicht beendet werden. Es wurden viele Beanstandungen gemacht. Die Schlussberatung wird in der nächsten Versammlung erfolgen. In der nächsten Nr. geben wir zu den neuen Satzungen noch einige Erklärungen.

Zum Schlusse kam noch die Hauszinssteuer zur Sprache. Ein neuer Erlass des Finanzministeriums kündigt weitere Milderungen an.

Lokales.

Neunkirchen. Am Donnerstag Nachmittag fand im Vereinslokal die Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins Ortsgruppe Neunkirchen statt. Der große Saal war dicht besetzt. Zur Einleitung wurde das Lied „Lobe den Herrn“ gesungen. Die Vorsitzende, Frau Parrer Wigdel, begrüßte die Anwesenden in poetischer Form. Den Geschäftsbericht erstattete Herr Rektor Kuhlmann, Rechnungs- und Schriftführer des Vereins. Die Zeit der großen Geldentwertung hat auch die Arbeit des Vereins ungünstig beeinflusst, doch geht es wieder mit neuer Kraft und frischem Mut auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge und der örtlichen Krankenpflege voran. Den Grundstock des neuen Barvermögens bildete ein verpachteter eingetragener Teil Beiträge in Höhe von 25 Millionen, gleich 25 Rentenmark. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Mitgliederbeiträgen M. 1444, Zuwendungen der Gemeinden Neunkirchen und Altenesbach M. 800, Beitrag d. Kreisvereins M. 300, Verschiedene Zuwendungen M. 146, Summa Einnahmen M. 2690. Die Ausgaben betragen M. 2100, sodaß der Verein mit einem kleinen Kassenbestand in das neue Jahr gekommen ist. Der Verein hat eine Schwester des Wittener Diakonissenhauses (Schwester Maria Weller) für seine Samariterdienste. Diese verzeichnete 1924 in ihrem Tagebuche 850 Krankenbesuche und 22 Nachtwachen. Arme wurden mit Weihnachtsgeschenken bedacht. Der Schwester konnte in Neunkirchen eine Wohnung eingeräumt werden, zu welcher der Verein nach den Bedingungen des Diakonissenhauses die Möbel beschaffte. Es ist in Aussicht genommen, in diesem Jahre den Mitgliederbeitrag etwas zu ermäßigen und, wenn möglich, wieder trante und schwächliche Kinder in Bäder u. Erholungsheime zu schicken. — Den geschäftlichen Teil umrahmend, hatte der Vorstand ein hübsches Programm für den Nachmittag zusammengestellt und auch zum Zeichen seiner fortschrittlichen Gesinnung den Vertreter der J. Ztg. eingeladen, wofür dieser seinen Dank hier kundgibt. — Herr Parrer Wigdel hielt nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken einen Vortrag über Papst Savater, den berühmten Kammerprediger und Schriftsteller in der Schweiz. (Geb. 1741 in Zürich, starb nach langem Siechtum an den Folgen einer Schußverletzung durch einen Franz. Soldaten 1801. Leider kann die Redaktion heute nicht auf die schönen Deklamationen der Kinder u. den Gesang der jungen Damen eingehen.

— Auf Grube Pannenberger Einigkeit wurde am Donnerstag unser lieber Mitbürger Heinrich Carl Widart vom Tode ereilt. Unerwartet hinter seinem Rücken niedergebendes Gestein erdrückte ihn bei seiner Arbeit. Der schwergeprüfte Mutter und den Geschwistern war herzliches Beileid.

Neunkirchen. Um der ungeheuren Wohnungsnot in Neunkirchen zu steuern, sind ernsthafte Bestrebungen im Gange, eine gemeinnützige Baugenossenschaft zu gründen. Die Genossenschaft strebt an, ihren minderbemittelten Mitgliedern und deren Familien gelunde und zweckmäßig eingerichtete Wohnungen in eigens erbauten Häusern zu beschaffen. Sie beabsichtigt die Wohnungen an ihre Mitglieder in gewissen Grenzen unklüßbar zu vermieten, gibt ihnen aber auch Gelegenheit Einzelwohnungen käuflich zu erwerben. Die Mitgliedschaft kann jeder erwerben durch Übernahme eines Geschäftsanteils, dessen Höhe noch näher festgelegt werden soll. Die Mittel zum Wohnungsbau sollen aufgebracht werden durch Geschäftsanteile, Schenkungen und Lotteriegewinnungen. Alle sich für den Wohnungsbau interessierenden werden in einer demnächst einberufenen Versammlung über die Eintrittsbedingungen unterrichtet werden. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn dies Unternehmen durch zahlreiche Erscheinen und rege Beteiligung auf beste Unterstützung würde.

— Die Generalversammlung des Neunkirchner Kriegervereins war gut besucht. In diesem Jahre finden die jährlichen Neuwahlen statt. Der Verein hat kein besonders gutes Jahr hinter sich, was durch den Vortrag des Vorsitzenden Oberleutnant H. Petri zum Ausdruck kam. Die Teilnahme an den Beerdigungen der fünf gefallenen Kameraden war fast durchweg gering und auch sonst zeigte der größte Teil der Mitglieder kein Interesse an den Veranstaltungen des Vereins. Die Mitgliederzahl beträgt noch 181. Der Kassenbestand ist sehr gering; die Ausgaben waren verhältnismäßig groß, bei niedrigen Beiträgen, von denen noch 70 M. ausstehen. Der deutsche Kriegerbund beansprucht jährlich zur Folge gehabt hatte. Ihre Stimme war merkwürdig unsicher und das Sprechen schien ihr sogar Mühe zu verursachen, so daß sie ihre ersten Worte nochmals wiederholen mußte. Was sie aber sagte war Folgendes:

„Sie zeigten sich heute sehr lebenswürdig, indem sie heute Abend mich begleiteten. Es ist mir das ein großes Vergnügen.“

„Meinen Sie das ernst oder ironisch, Miß Elliott?“ antwortete er lachend und etwas ärgerlich.

Es war schon ärgerlich genug, gegen eine geistlose junge Dame den Artigen zu spielen, ohne daß man noch von ihr gehandelt zu werden brauchte.

„Ich bin nicht ironisch“, antwortete sie, „ich würde mit der Ironie eine klägliche Rolle spielen. Ich meinte wirklich das, was ich sagte.“

Fortsetzung folgt.

eine M., der Kreisriegerverband 20 S. pro Mitglied, was als viel zu hoch angesehen wird. Der Vorsitzende, der Hauptmann Kam. Falbach, der Fahnenführer Kam. Strömann, lie alle legten dankend ihre Ämter nieder, was bei der Teilnahmlosigkeit der Mitglieder nicht zu verwundern ist. Nur den ersten nahenden Worten besonders älterer Kameraden und durch einstimmige Wiederwahl durch die Anwesenden ist es gelungen, die Ämter mit den allen bewährten Kräften wieder zu besetzen. Zum Hells. Vorsitzenden wurde Kam. Karl Koch-Salchendorf und zu Beisitzern die Kam. Franz Krumm-Salchendorf und Karl Weber-Neunkirchen gewählt. Den Kassierposten behält Kam. Richard Petri, Schriftführer und Stellvertreter sind Kam. Otto Heinrichs und Otto Braun, Vereinsoffiziere Fritz Diehl-Salchendorf, Otto Weber-Jeppenfeld, Karl Heinrichs-Neunkirchen. — Ein Fest wird im Sommer voraussichtlich nicht gefeiert. Es wird von den Mitgliedern erwartet, daß sie bei öffentlichen Aufzügen in den Versammlungen und ganz besonders bei Beerdigungen der Kameraden ohne dringende Gründe nicht fern bleiben.

— Der Turnverein hatte an seinem Werbeabend ein volles Haus; kaum ging noch eine Musik in den Saal. Es war aber auch der Witzwort: Eine kleine Kapelle sorgte für Musik, einige Gruppen Turner und Turnerinnen leisteten auf der kleinen Bühne Außerordentliches. Herr Falke bringt immer wieder neue und interessante Formen in die Freiübungen und Bewegungsspiele. Der Mittelpunkt des Abends war die Vorführung einer Lichtbilderserie vom Deutschen Turnfest in München, mit begleitenden Worten des Herrn Lehrer Scheerer. Die Turnersache hat gewiß an diesem Abend neue Freunde gewonnen.

— Wir verweisen auf den Vortrag des Pfarrers Dr. Thilo am kommenden Sonntag in der Kirche. Siehe Anzeige.

— Der am Freitag vor. Woche stattgefundene 2. Vortrag des Kunsthistorikers Dr. Meyer-Barthausen machte uns bekannt mit den Bauformen und Bau-Besitzungen der Griechen und Römer, in Vergleich mit der Bauart der alten Ägypter, die in dem Kulturzentrum, welches sich um das Mittelmeer gruppiert, als das älteste Kulturvolk angesehen werden. Gute Lichtbilder erleichterten das Verständnis des Vortrages, der interessant und lehrreich war.

— Der Vortrag des Hofrats Meißner am Mittwoch Abend über „Kultur und Sittengeschichtliches aus dem Vadeleben“ war sehr interessant und gut besucht.

— Die Wankosten sind bis jetzt auf 168,6% gegen 100 der Zeit vor dem Kriege gestiegen und es wird bei uns im Freien- und Jagdgebiet nichts mehr gebaut. Auch gibt es Bauhandwerker, die wegen der Lohnsteigerung nichts unternehmen und keine Gesellen mehr halten wollen.

Salchendorf. Mutter und Sohn verbrannt. In der Nacht zum Mittwoch, morgens gegen 4.20 Uhr wurde Frau in dem Hause der Witwe Hermine Richter, Bahnhofstraße 141 bemerkt. Die Feuerwehre und viele Dorfbewohner eilten zur Hilfe herbei, aber das Feuer hatte sich von der angebauten Scheune aus schon über das ganze 1 1/2 stöckige Haus verbreitet. Frau Richter schielte mit ihrem ältesten, kranken Sohne Gerbert, 19 Jahre alt, im ersten Stock, in einem Zimmer im Oberhof schliefen ihre beiden Söhne, der 17 Jahre alte Schlosserlehrling Otto und der elfjährige Ernst. Eine Tochter Hedwig, 22 Jahre alt, schlief im Nachbarhause. Frau Richter ist bei Wahrnehmung des Feuers nach oben gegangen, ihr ältester Sohn ist ihr noch nachgesprungen, hat sie aber in Qualm und Flammen nicht mehr gesehen. Ernst ist durch das Fenster gesprungen, hat einige Brandwunden und eine starke Schenkelverletzung an der rechten Hand. Er wurde in das Krankenhaus nach Kirchen gebracht. Frau Richter und ihr Sohn Otto sind umgekommen. Letzterer hat, nachdem er geboren, noch schwache Lebenszeichen von sich gegeben. Dr. Kolb, der gerufen worden, kam herbei und hat noch Wiederbelebungsversuche gemacht, die aber keinen Erfolg hatten. Das Haus ist bis auf die Mauern niedergebrannt. Frau Richter war eine sehr fleißige und achtsame Frau, die nach dem vor 8 Jahren erfolgten Tode ihres Mannes ihre Kinder erziehen und sich redlich um Leben versucht hat. Die Teilnahme ist allgemein groß und auch die Hilfsbereitschaft für die Hinterbliebenen. Nach polizeilichen Feststellungen dürfte Brandstiftung nicht in Frage kommen. Die Entstehung des Feuers ist gänzlich ungewiss.

Jeppenfeld. Am Dienstag Abend fand beim Bergmann Ewald Weller, ansehend von der Scheune aus, fast alle Fleischvorräte aus dem Rauchfang geflohen worden. W. hat eine große Familie. Am gleichen Abend wurden bei einem anderen Hause 6 paar Stämme vom Jaune mitgenommen.

Die Schweineversicherung des Kreises Siegen erhebt im Kalenderjahre 1925 für ein Schwein monatlich 30 Rige Versicherungsbeitrag. Bei einer Versicherungsdauer von 9 Monaten, also etwa für die Zeit vom Monat April bis in den Monat Dezember, beträgt der Beitrag im Ganzen nur 2,70 M. Die Entschädigungen aus der Versicherung sind vom 1. Januar 1925 ab bedeutend erhöht worden. Es werden gezahlt für ein Kadavergewicht von 1–20 Pfund pro Pfund 1,50 M., für 20–30 Pfund 3,00 M., für 30–40 Pfund 4,50 M., für 40–50 Pfund 6,00 M., für 50–60 Pfund 7,50 M., für 60–70 Pfund 9,00 M., für 70–80 Pfund 10,50 M., für 80–90 Pfund 12,00 M., für 90–100 Pfund 13,50 M., für 100–110 Pfund 15,00 M., für 110–120 Pfund 16,50 M., für 120–130 Pfund 18,00 M., für 130–140 Pfund 19,50 M., für 140–150 Pfund 21,00 M., für 150–160 Pfund 22,50 M., für 160–170 Pfund 24,00 M., für 170–180 Pfund 25,50 M., für 180–190 Pfund 27,00 M., für 190–200 Pfund 28,50 M., für 200–210 Pfund 30,00 M., für 210–220 Pfund 31,50 M., für 220–230 Pfund 33,00 M., für 230–240 Pfund 34,50 M., für 240–250 Pfund 36,00 M., für 250–260 Pfund 37,50 M., für 260–270 Pfund 39,00 M., für 270–280 Pfund 40,50 M., für 280–290 Pfund 42,00 M., für 290–300 Pfund 43,50 M., für 300–310 Pfund 45,00 M., für 310–320 Pfund 46,50 M., für 320–330 Pfund 48,00 M., für 330–340 Pfund 49,50 M., für 340–350 Pfund 51,00 M., für 350–360 Pfund 52,50 M., für 360–370 Pfund 54,00 M., für 370–380 Pfund 55,50 M., für 380–390 Pfund 57,00 M., für 390–400 Pfund 58,50 M., für 400–410 Pfund 60,00 M., für 410–420 Pfund 61,50 M., für 420–430 Pfund 63,00 M., für 430–440 Pfund 64,50 M., für 440–450 Pfund 66,00 M., für 450–460 Pfund 67,50 M., für 460–470 Pfund 69,00 M., für 470–480 Pfund 70,50 M., für 480–490 Pfund 72,00 M., für 490–500 Pfund 73,50 M., für 500–510 Pfund 75,00 M., für 510–520 Pfund 76,50 M., für 520–530 Pfund 78,00 M., für 530–540 Pfund 79,50 M., für 540–550 Pfund 81,00 M., für 550–560 Pfund 82,50 M., für 560–570 Pfund 84,00 M., für 570–580 Pfund 85,50 M., für 580–590 Pfund 87,00 M., für 590–600 Pfund 88,50 M., für 600–610 Pfund 90,00 M., für 610–620 Pfund 91,50 M., für 620–630 Pfund 93,00 M., für 630–640 Pfund 94,50 M., für 640–650 Pfund 96,00 M., für 650–660 Pfund 97,50 M., für 660–670 Pfund 99,00 M., für 670–680 Pfund 100,50 M., für 680–690 Pfund 102,00 M., für 690–700 Pfund 103,50 M., für 700–710 Pfund 105,00 M., für 710–720 Pfund 106,50 M., für 720–730 Pfund 108,00 M., für 730–740 Pfund 109,50 M., für 740–750 Pfund 111,00 M., für 750–760 Pfund 112,50 M., für 760–770 Pfund 114,00 M., für 770–780 Pfund 115,50 M., für 780–790 Pfund 117,00 M., für 790–800 Pfund 118,50 M., für 800–810 Pfund 120,00 M., für 810–820 Pfund 121,50 M., für 820–830 Pfund 123,00 M., für 830–840 Pfund 124,50 M., für 840–850 Pfund 126,00 M., für 850–860 Pfund 127,50 M., für 860–870 Pfund 129,00 M., für 870–880 Pfund 130,50 M., für 880–890 Pfund 132,00 M., für 890–900 Pfund 133,50 M., für 900–910 Pfund 135,00 M., für 910–920 Pfund 136,50 M., für 920–930 Pfund 138,00 M., für 930–940 Pfund 139,50 M., für 940–950 Pfund 141,00 M., für 950–960 Pfund 142,50 M., für 960–970 Pfund 144,00 M., für 970–980 Pfund 145,50 M., für 980–990 Pfund 147,00 M., für 990–1000 Pfund 148,50 M., für 1000–1010 Pfund 150,00 M., für 1010–1020 Pfund 151,50 M., für 1020–1030 Pfund 153,00 M., für 1030–1040 Pfund 154,50 M., für 1040–1050 Pfund 156,00 M., für 1050–1060 Pfund 157,50 M., für 1060–1070 Pfund 159,00 M., für 1070–1080 Pfund 160,50 M., für 1080–1090 Pfund 162,00 M., für 1090–1100 Pfund 163,50 M., für 1100–1110 Pfund 165,00 M., für 1110–1120 Pfund 166,50 M., für 1120–1130 Pfund 168,00 M., für 1130–1140 Pfund 169,50 M., für 1140–1150 Pfund 171,00 M., für 1150–1160 Pfund 172,50 M., für 1160–1170 Pfund 174,00 M., für 1170–1180 Pfund 175,50 M., für 1180–1190 Pfund 177,00 M., für 1190–1200 Pfund 178,50 M., für 1200–1210 Pfund 180,00 M., für 1210–1220 Pfund 181,50 M., für 1220–1230 Pfund 183,00 M., für 1230–1240 Pfund 184,50 M., für 1240–1250 Pfund 186,00 M., für 1250–1260 Pfund 187,50 M., für 1260–1270 Pfund 189,00 M., für 1270–1280 Pfund 190,50 M., für 1280–1290 Pfund 192,00 M., für 1290–1300 Pfund 193,50 M., für 1300–1310 Pfund 195,00 M., für 1310–1320 Pfund 196,50 M., für 1320–1330 Pfund 198,00 M., für 1330–1340 Pfund 199,50 M., für 1340–1350 Pfund 201,00 M., für 1350–1360 Pfund 202,50 M., für 1360–1370 Pfund 204,00 M., für 1370–1380 Pfund 205,50 M., für 1380–1390 Pfund 207,00 M., für 1390–1400 Pfund 208,50 M., für 1400–1410 Pfund 210,00 M., für 1410–1420 Pfund 211,50 M., für 1420–1430 Pfund 213,00 M., für 1430–1440 Pfund 214,50 M., für 1440–1450 Pfund 216,00 M., für 1450–1460 Pfund 217,50 M., für 1460–1470 Pfund 219,00 M., für 1470–1480 Pfund 220,50 M., für 1480–1490 Pfund 222,00 M., für 1490–1500 Pfund 223,50 M., für 1500–1510 Pfund 225,00 M., für 1510–1520 Pfund 226,50 M., für 1520–1530 Pfund 228,00 M., für 1530–1540 Pfund 229,50 M., für 1540–1550 Pfund 231,00 M., für 1550–1560 Pfund 232,50 M., für 1560–1570 Pfund 234,00 M., für 1570–1580 Pfund 235,50 M., für 1580–1590 Pfund 237,00 M., für 1590–1600 Pfund 238,50 M., für 1600–1610 Pfund 240,00 M., für 1610–1620 Pfund 241,50 M., für 1620–1630 Pfund 243,00 M., für 1630–1640 Pfund 244,50 M., für 1640–1650 Pfund 246,00 M., für 1650–1660 Pfund 247,50 M., für 1660–1670 Pfund 249,00 M., für 1670–1680 Pfund 250,50 M., für 1680–1690 Pfund 252,00 M., für 1690–1700 Pfund 253,50 M., für 1700–1710 Pfund 255,00 M., für 1710–1720 Pfund 256,50 M., für 1720–1730 Pfund 258,00 M., für 1730–1740 Pfund 259,50 M., für 1740–1750 Pfund 261,00 M., für 1750–1760 Pfund 262,50 M., für 1760–1770 Pfund 264,00 M., für 1770–1780 Pfund 265,50 M., für 1780–1790 Pfund 267,00 M., für 1790–1800 Pfund 268,50 M., für 1800–1810 Pfund 270,00 M., für 1810–1820 Pfund 271,50 M., für 1820–1830 Pfund 273,00 M., für 1830–1840 Pfund 274,50 M., für 1840–1850 Pfund 276,00 M., für 1850–1860 Pfund 277,50 M., für 1860–1870 Pfund 279,00 M., für 1870–1880 Pfund 280,50 M., für 1880–1890 Pfund 282,00 M., für 1890–1900 Pfund 283,50 M., für 1900–1910 Pfund 285,00 M., für 1910–1920 Pfund 286,50 M., für 1920–1930 Pfund 288,00 M., für 1930–1940 Pfund 289,50 M., für 1940–1950 Pfund 291,00 M., für 1950–1960 Pfund 292,50 M., für 1960–1970 Pfund 294,00 M., für 1970–1980 Pfund 295,50 M., für 1980–1990 Pfund 297,00 M., für 1990–2000 Pfund 298,50 M., für 2000–2010 Pfund 300,00 M., für 2010–2020 Pfund 301,50 M., für 2020–2030 Pfund 303,00 M., für 2030–2040 Pfund 304,50 M., für 2040–2050 Pfund 306,00 M., für 2050–2060 Pfund 307,50 M., für 2060–2070 Pfund 309,00 M., für 2070–2080 Pfund 310,50 M., für 2080–2090 Pfund 312,00 M., für 2090–2100 Pfund 313,50 M., für 2100–2110 Pfund 315,00 M., für 2110–2120 Pfund 316,50 M., für 2120–2130 Pfund 318,00 M., für 2130–2140 Pfund 319,50 M., für 2140–2150 Pfund 321,00 M., für 2150–2160 Pfund 322,50 M., für 2160–2170 Pfund 324,00 M., für 2170–2180 Pfund 325,50 M., für 2180–2190 Pfund 327,00 M., für 2190–2200 Pfund 328,50 M., für 2200–2210 Pfund 330,00 M., für 2210–2220 Pfund 331,50 M., für 2220–2230 Pfund 333,00 M., für 2230–2240 Pfund 334,50 M., für 2240–2250 Pfund 336,00 M., für 2250–2260 Pfund 337,50 M., für 2260–2270 Pfund 339,00 M., für 2270–2280 Pfund 340,50 M., für 2280–2290 Pfund 342,00 M., für 2290–2300 Pfund 343,50 M., für 2300–2310 Pfund 345,00 M., für 2310–2320 Pfund 346,50 M., für 2320–2330 Pfund 348,00 M., für 2330–2340 Pfund 349,50 M., für 2340–2350 Pfund 351,00 M., für 2350–2360 Pfund 352,50 M., für 2360–2370 Pfund 354,00 M., für 2370–2380 Pfund 355,50 M., für 2380–2390 Pfund 357,00 M., für 2390–2400 Pfund 358,50 M., für 2400–2410 Pfund 360,00 M., für 2410–2420 Pfund 361,50 M., für 2420–2430 Pfund 363,00 M., für 2430–2440 Pfund 364,50 M., für 2440–2450 Pfund 366,00 M., für 2450–2460 Pfund 367,50 M., für 2460–2470 Pfund 369,00 M., für 2470–2480 Pfund 370,50 M., für 2480–2490 Pfund 372,00 M., für 2490–2500 Pfund 373,50 M., für 2500–2510 Pfund 375,00 M., für 2510–2520 Pfund 376,50 M., für 2520–2530 Pfund 378,00 M., für 2530–2540 Pfund 379,50 M., für 2540–2550 Pfund 381,00 M., für 2550–2560 Pfund 382,50 M., für 2560–2570 Pfund 384,00 M., für 2570–2580 Pfund 385,50 M., für 2580–2590 Pfund 387,00 M., für 2590–2600 Pfund 388,50 M., für 2600–2610 Pfund 390,00 M., für 2610–2620 Pfund 391,50 M., für 2620–2630 Pfund 393,00 M., für 2630–2640 Pfund 394,50 M., für 2640–2650 Pfund 396,00 M., für 2650–2660 Pfund 397,50 M., für 2660–2670 Pfund 399,00 M., für 2670–2680 Pfund 400,50 M., für 2680–2690 Pfund 402,00 M., für 2690–2700 Pfund 403,50 M., für 2700–2710 Pfund 405,00 M., für 2710–2720 Pfund 406,50 M., für 2720–2730 Pfund 408,00 M., für 2730–2740 Pfund 409,50 M., für 2740–2750 Pfund 411,00 M., für 2750–2760 Pfund 412,50 M., für 2760–2770 Pfund 414,00 M., für 2770–2780 Pfund 415,50 M., für 2780–2790 Pfund 417,00 M., für 2790–2800 Pfund 418,50 M., für 2800–2810 Pfund 420,00 M., für 2810–2820 Pfund 421,50 M., für 2820–2830 Pfund 423,00 M., für 2830–2840 Pfund 424,50 M., für 2840–2850 Pfund 426,00 M., für 2850–2860 Pfund 427,50 M., für 2860–2870 Pfund 429,00 M., für 2870–2880 Pfund 430,50 M., für 2880–2890 Pfund 432,00 M., für 2890–2900 Pfund 433,50 M., für 2900–2910 Pfund 435,00 M., für 2910–2920 Pfund 436,50 M., für 2920–2930 Pfund 438,00 M., für 2930–2940 Pfund 439,50 M., für 2940–2950 Pfund 441,00 M., für 2950–2960 Pfund 442,50 M., für 2960–2970 Pfund 444,00 M., für 2970–2980 Pfund 445,50 M., für 2980–2990 Pfund 447,00 M., für 2990–3000 Pfund 448,50 M., für 3000–3010 Pfund 450,00 M., für 3010–3020 Pfund 451,50 M., für 3020–3030 Pfund 453,00 M., für 3030–3040 Pfund 454,50 M., für 3040–3050 Pfund 456,00 M., für 3050–3060 Pfund 457,50 M., für 3060–3070 Pfund 459,00 M., für 3070–3080 Pfund 460,50 M., für 3080–3090 Pfund 462,00 M., für 3090–3100 Pfund 463,50 M., für 3100–3110 Pfund 465,00 M., für 3110–3120 Pfund 466,50 M., für 3120–3130 Pfund 468,00 M., für 3130–3140 Pfund 469,50 M., für 3140–3150 Pfund 471,00 M., für 3150–3160 Pfund 472,50 M., für 3160–3170 Pfund 474,00 M., für 3170–3180 Pfund 475,50 M., für 3180–3190 Pfund 477,00 M., für 3190–3200 Pfund 478,50 M., für 3200–3210 Pfund 480,00 M., für 3210–3220 Pfund 481,50 M., für 3220–3230 Pfund 483,00 M., für 3230–3240 Pfund 484,50 M., für 3240–3250 Pfund 486,00 M., für 3250–3260 Pfund 487,50 M., für 3260–3270 Pfund 489,00 M., für 3270–3280 Pfund 490,50 M., für 3280–3290 Pfund 492,00 M., für 3290–3300 Pfund 493,50 M., für 3300–3310 Pfund 495,00 M., für 3310–3320 Pfund 496,50 M., für 3320–3330 Pfund 498,00 M., für 3330–3340 Pfund 499,50 M., für 3340–3350 Pfund 501,00 M., für 3350–3360 Pfund 502,50 M., für 3360–3370 Pfund 504,00 M., für 3370–3380 Pfund 505,50 M., für 3380–3390 Pfund 507,00 M., für 3390–3400 Pfund 508,50 M., für 3400–3410 Pfund 510,00 M., für 3410–3420 Pfund 511,50 M., für 3420–3430 Pfund 513,00 M., für 3430–3440 Pfund 514,50 M., für 3440–3450 Pfund 516,00 M., für 3450–3460 Pfund 517,50 M., für 3460–3470 Pfund 519,00 M., für 3470–3480 Pfund 520,50 M., für 3480–3490 Pfund 522,00 M., für 3490–3500 Pfund 523,50 M., für 3500–3510 Pfund 525,00 M., für 3510–3520 Pfund 526,50 M., für 3520–3530 Pfund 528,00 M., für 3530–3540 Pfund 529,50 M., für 3540–3550 Pfund 531,00 M., für 3550–3560 Pfund 532,50 M., für 3560–3570 Pfund 534,00 M., für 3570–3580 Pfund 535,50 M., für 3580–3590 Pfund 537,00 M., für 3590–3600 Pfund 538,50 M., für 3600–3610 Pfund 540,00 M., für 3610–3620 Pfund 541,50 M., für 3620–3630 Pfund 543,00 M., für 3630–3640 Pfund 544,50 M., für 3640–3650 Pfund 546,00 M., für 3650–3660 Pfund 547,50 M., für 3660–3670 Pfund 549,00 M., für 3670–3680 Pfund 550,50 M., für 3680–3690 Pfund 552,00 M., für 3690–3700 Pfund 553,50 M., für 3700–3710 Pfund 555,00 M., für 3710–3720 Pfund 556,50 M., für 3720–3730 Pfund 558,00 M., für 3730–3740 Pfund 559,50 M., für 3740–3750 Pfund 561,00 M., für 3750–3760 Pfund 562,50 M., für 3760–3770 Pfund 564,00 M., für 3770–3780 Pfund 565,50 M., für 3780–3790 Pfund 567,00 M., für 3790–3800 Pfund 568,50 M., für 3800–3810 Pfund 570,00 M., für 3810–3820 Pfund 571,50 M., für 3820–3830 Pfund 573,00 M., für 3830–3840 Pfund 574,50 M., für 3840–3850 Pfund 576,00 M., für 3850–3860 Pfund 577,50 M., für 3860–3870 Pfund 579,00 M., für 3870–3880 Pfund 580,50 M., für 3880–3890 Pfund 582,00 M., für 3890–3900 Pfund 583,50 M., für 3900–3910 Pfund 585,00 M., für 3910–3920 Pfund 586,50 M., für 3920–3930 Pfund 588,00 M., für 3930–3940 Pfund 589,50 M., für 3940–3950 Pfund 591,00 M., für 3950–3960 Pfund 592,50 M., für 3960–3970 Pfund 594,00 M., für 3970–3980 Pfund 595,50 M., für 3980–3990 Pfund 597,00 M., für 3990–4000 Pfund 598,50 M., für 40

Codes-Anzeige.

Ich habe dich je und je geliebt,
darum habe ich dich zu mir gezogen
aus lauter Güte. Jeremia 31, Vers 3.
Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach
langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unsere
innigstgeliebte, treusorgende Mutter, meine liebe
Tochter, Schwiegertochter, unsere gute Schwester,
Schwägerin und Tante

Grau Witwe Walter Glid

Wilhelmine geb. Weber
im Alter von 41 Jahren.

Vater und Mutter verlassen mich
aber der Herr nimmt mich auf. Psalm 27, V. 10.

In tiefem Schmerz:

Alfred Glid
Franz Glid
Arthur Glid
Familie Wwe. Wilh. Weber
Familie Reinhard Glid.

Neunkirchen, den 26. Febr. 1925.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag
um 3 1/2 Uhr.

Codesanzeige.

Am Donnerstag Mittag starb infolge Unglücks-
falles mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Onkel
und Neffe

Heinrich Karl Bickart

im 21. Lebensjahr.

Dies zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme
Familie Wwe. Wilh. Bickart.

Neunkirchen, den 26. Februar 1925.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt.

Nachruf.

Am Donnerstag, den 26. Februar starb infolge
eines Unglücksfalles unser lieber treuer Freund

Heinrich Bickart.

In der schönsten Jugendblüte,
Müßte schnell du von uns gehn,
Aber es war Gottes Wille,
Droben gibst du Wiederkehr.

Seine treuen Freunde.

A. E. W. A. N. E.

Neunkirchen, den 26. Febr. 1925.

Nachruf.

Heute Mittag wurde uns plötzlich und unerwartet,
infolge Unglücksfalles, unser liebes Mitglied

Heinrich Bickart

aus unserer Mitte gerissen.

Als eifriger Förderer unserer Vereinskasse hat
sich der Verstorbene ein bleibendes Andenken gesichert.
Er ruhe in Frieden!

Hellerthaler Musikverein.

Neunkirchen, 26. Febr. 1925.

Codes-Anzeige.

Infolge Brandunglücks holte der Herr unsere
herzensgute, treusorgende Mutter, Schwägerin und
Tante

Wwe. Richard Richter

Dermine geb. Bach

im Alter von 46 Jahren in Frieden heim.

Mit ihr entschlief unser innigstgeliebter Bruder
und Vetter

Otto Richter

im 17. Lebensjahr.

Dein Tun ist stets segnet,
Auch wenn es hart uns scheint.
Dein Blick voll Trost begegnet
Dem, der gebogen hier weint.
O wohl uns, daß wir stehen
In deiner Vaterhut,
Wir können freudig gehen,
Du machst es immer gut.

Tiefgebeugt:
Hedwig Richter
Herbert Richter
Ernst Richter.

Salchendorf b. Neunkirchen u. Zeppenfeld,
den 26. Februar 1925.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 28. Febr.
nachmittags 4 Uhr statt.

Täglicher Eingang von **Frühjahrs-Neuheiten**
in Kleider- und Blusenstoffen, sowie
Damen-, Herren- und Kinderkonfektion
in unübertroffen. Auswahl, zu konkurrenzlos bill. Preisen.
Hermann Juckwer, Betzdorf.
Wilhelmstraße 40. 3 Minuten vom Bahnhof.
Größtes Manufaktur- und Konfektionsgeschäft.

Nachruf.

Am Mittwoch, den 25. Februar, morgens
4 1/2 Uhr verschied infolge eines Unglücks, der
Schlosserlehrling

Otto Richter.

Er war uns stets ein lieber, aufrichtiger
Kollege, dessen Andenken bei uns in Ehren bleibt.

Die Schlosser der Grube
Pfannenberger Einigkeit.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, sagen
wir auf diesem Wege Allen unseren
innigsten Dank.

Familie Gustav Ebener.

Salchendorf, den 25. Februar 1925.

Konfirmanden-Anzüge

empfiehlt billigst

Albert Weidt.

Spezialgeschäft für Herren- u. Knabenbekleidung
fertig und nach Maß.

Neunkirchen **Willi Krumm** neben der
Apotheke

Herde u. Dosen, Qualitätsware, unter Bistenpreis
Haus- und Küchengeräte in Aluminium,
Emaille, Holz,
verzinkt u. lackierter Ausführung.

Größte Auswahl — konkurrenzlos billig.
Alpaca- u. Selekta-Bestecke, Löffel u.
in Glas, bester Geschmack für Silber.

Geschenkartikel
Solinger Stahlwaren.

Für Konfirmation und Kommunion

besonders preiswerte

Anzüge und Anzugstoffe.

Emil Gerbard, Betzdorf,
Bahnhofstr. 8.

Dr. Thompson's Seifenpulver



gibt ohne Bleiche
blendend
weiße Wäsche

Klavierstimmer Karl Hassel, Salchendorf.

Fernsprecher Amt Neunkirchen 145.
Fachgemäße Ausführung von Stimmungen und sämtlichen
Reparaturen an Pianos u. Harmoniums.

Eichen-Speisezimmer

und ein Kasten Eichen-Schlafzimmer preiswert zu gün-
stigen Teilzahlungen zu verkaufen.

Nich. Langenbach, Burbach in Westf.

Union-Theater Betzdorf.

Wilhelmstraße. Germaniaaal.
Freitag — Sonntag — Montag:
Eine unheimliche Nacht!

Eine Symphonie des Schmerzes. Sieben Akte voll Spannung und
tiefsten Erlebens. — Letzte Neuheit!
Prachtfilm aus unserer Großfilm-Klasse.

Der Menschenfeind.

Ein erschütterndes Drama aus dem winterlichen Hochgebirge.
Laviniensturz. Hauptrollen: Schütz, Werner, Kraus, Erich,
Kaiser, Ely u. m.

Dieszu das Lustspielprogramm.
Großes Orchester. Kleine Preise.

Nächste Woche: **Quo vadis.**

Patentbüro für In- und Ausland

Ingenieur Karl Haller

Schillerstr. 11
Telefon 387

Betzdorf

Klara Georg Heinrich Althaus Verlobte.

Burbach,

Gladenbach,

28. Februar 1925.

Sonntag den 1. März 1925 (Reichstrauertag)
spricht in der Kirche, abends 8 1/2 Uhr Herr Lic.
Pfarrer Dr. Thilo über:

„Das Buch Hiob u. der Sinn des menschlichen Leidens“.

Eintritt frei. Kollekte.

Habe in meinem Hause ein Kommissionslager in
Bielefelder Wäsche
und bitte um geneigten Besuch.

Hedwig Brandenburger
Salchendorf.

Zur Konfirmation:

Schwarze Kleiderstoffe

in Popeline und Cheviot

Lindener Samt, 90 cm breit

zum billigsten Preise

Hemden, Beinkleider,

Untertaillen,

Reform-Unterröcke,

Korsettbleichen, Strümpfe,

Taschentücher,

Kragen und Schlipse,

Regenschirme für Knaben und

Mädchen in grosser Auswahl.

Paul Spies

Cölnerstr. 282.

Telefon Nr. 126.

Möchte hiermit meine werte
Kundschaft noch aufmerksam
machen auf meine schöne Aus-
stellung in

Korbmöbel und Glaswaren.

Kaufhaus Wenzel.

Bleyle's

Knabenanzüge auch mit lang.

Sweater auch mit lang.

Wesien für Knaben und

in bekannt bester

Qualität vorrätig

Bernh. Höfer,

Zeppenfeld.

Bilder

werden modern eingerahmt.

Neueste Rahmenmuster.

Hermann v. d. Heiden

Salchendorf, Wilhelmsstr. 181.

L. Bez,

Reformheilmunde

Kirchen-Brühlhof,

Wilhelmstraße 3.

Behandlung

nach Blochem, Grundrücken

u. Goudonath.

Schmerz. Gallensteinen.

Sprechzeit: 9—12 und 2—5 Uhr.

Erhalte nächste Woche einen

Waggon

Speisekartoffeln

der Zentner 5 A, einen Waggon

Odenwälder Blaue zur Saat

der Zentner 6 A.

Nehme Bestellungen entgegen

Albert Schmidt.

Geschittenes

Brandholz

gibt ab

Sägewerk Petri

Wiederstein.

Freihiges, ehrliches, nicht zu
junges
Hausmädchen,
welches mögl. zu Hause schlafen
kann, in Dauerstellung bei gutem
Lohn nach Salchendorf gesucht.
Schriftliche Angebote unter J. 17
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag, d. 1. März (Invokavit)
vorm. 10 Uhr Gottesdienst (Volks-
trauertag zum Gedächtnis der
gefallenen Krieger): P. Wigel.
1 1/2 Uhr Bibelstunde in der Schule
zu Zeppenfeld. Mittwoch Abend
8 1/2 Uhr Passionsandacht in der
Sakristei.

Neunkirchner Kriegerverein.

Sonntag, d. 1. März,
vorm. 9 1/2 Uhr An-
treten zum Kirchgang anlässlich
des Volkstrauertages zum Ge-
dächtnis unserer gefallenen Kame-
raden. Abfertigung: 11 Uhr.
Der Vorstand.

Stahlhelm.

Sonntag, den 1. März d. J.
9 1/2 Uhr B. Antreten zum Gottes-
dienst.
Jungfrau 9 30 Antreten. Alles ein-
treten. Anzug: Mähe.

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen

steht ein
Heinrich Baumgarten
Blechwarenfabrik.

Ueberanzüge.

starke Qualität

empfiehlt

Karl Heinrichs

Neunkirchen, Mühlenstr. 235

Einige Mädchen

für sofort gesucht

Guhfabrik L. Herbig

Burbach Westf.

Laden mit Werkstatt

oder sonst geeigneten Raum für
ruhige Arbeit per sofort oder später
gekauft.

Gef. Angebote unter „K. 200“

befördert die Geschäftsstelle.

Wegen Aufgabe

der Landwirtschaft

schaft zwei, im

März u. April

melf werdende,

10—12 St. schwere

Kühe

ein- u. zweispännig gefahren, zu

verkaufen.

Wwe. Neusch, Daaden

Betzdorfstr. 14.

Eine junge,

frischmelke

Kuh

mit Mutterkalb zu verkaufen oder

gegen Schlachtvieh zu vertauschen.

Walter Aurand, Altenfeelbach

Telefon 188.

Verblüffend einfach

ist die Zubereitung feiner Suppen aus Maggi's Suppenwürfeln. Diese enthalten alle Bestandteile, wie sie im Haushalt selbst zu einer guten Suppe verwendet werden; sie sind nur mit Wasser zu kochen, ersparen Ihnen also das oft mühsame Zerkochen. Reiche Abwechslung durch 26 Sorten wie Gerstendel, Erbsen, Reis, Grünkern, Blumenkohl, Königin, Windvor, Tomaten, Rumford, Pilz usw. 1 Würfel für 2 Teller nur 12 Pf. Kennzeichen: der Name **Maggi** und die gelbbrote Packung.

Die Maggi-Werke haben ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Direktors des Hygienischen Instituts der Universität Berlin, Geheimrat Professor Dr. Martin Dahn unterstellt.



Damen-Mäntel

für Frühjahr in grosser Auswahl neu eingetroffen.
Covercoatmäntel von Mk. 14.50 an.

Zur Konfirmation

empfehle

schwarze Kleiderstoffe in prima Qual., Samt,
Konfirmanden-Anzüge, Hüte.

Kaufhaus Wenzel.

Schuhmacher-Versammlung.

Am Montag, den 2. März, nachmittags 1/4 Uhr findet bei **Gastwirt Hermann Winter in Burbach** eine Schuhmacher-Versammlung statt, wozu sämtliche Schuhmacher des Amtes Burbach freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Gründung einer Innung.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl der Gesellenprüfungs-Kommission.
4. Verschiedenes.

Bolzhausen, den 25. Februar 1925.

Louis Müller.

Eröffne am Montag, den 2. März in Struthütten bei Herrn **Ewald Stähler** ein

Schuhwarengeschäft

und halte alle gangbaren Schuhwaren, wie Arbeitstiefel, Sonntagschuhe für Erwachsene und Kinder in guten Qualitäten und preiswürdig vorrätig.

Außerdem habe ich noch billig abzugeben eine

Kücheneinrichtung, Preis **M 250**,
zwei Bettstellen u. ein Waschtisch m. Spiegel.

Theodor Schmidt, Herdorf.

MOTORENBENZIN

DAPOLIN

wirtschaftlichster
Betriebsstoff für
alle Kraftfahrzeuge,
Landwirtschaftsmotoren
usw.

Liter - 43 Pfg.

in **Salchendorf i. W.** bei:

A. Ginsberg I,

Autoreparaturwerkstatt — Kölnerstr. 94,

Fernruf Neunkirchen Nr. 142.



Jumper, Westen, Strickkleider, all die modernen Sachen in ihren mannigfaltigen Arten und Farben, lassen sich hervorragend mit Persil waschen; sie werden prachtvoll im Aussehen und behalten die Form. — Man wäscht Wollachen natürlich immer handwarm.

Sämtliche Baumaterialien,

moderne Tapeten

in großer Auswahl

und prima Solinger Stahlwaren hat auf Lager

Karl Bieler,

Wahlbach.

Feinste Verlobungskarten u. -Briefe

liefert schnellstens

Buchdruckerei G. Braun.

Wieviel handschriftl. Zahlen schreibt ein Bankbuchhalter pro Tag?

Beantwortet von B. St.

In meiner Belegmappe finde ich einige Nr. der „Gellertbaler“ aus dem Kriegsjahre 1918, worin ich berichtete über das zu leistende Tagespensum auf einem Militär-Büro.

Heute, am Karneval-Sonntag, wo jeder sich ein besonderes Vergnügen erlaubt zu dürfen, habe ich mir zur Aufgabe gemacht, bzw. möchte ich mir das eigenartige „Vergnügen“ gönnen, die oben gestellte Frage zu beantworten. Es handelt sich also diesmal nicht darum, einen eigentlichen Tages-Tätigkeitsbericht niederzuschreiben, sondern lediglich um Zählung der pro Tag geschriebenen Zahlen. Das Ergebnis ist nun keinesfalls als Karnevals-Scherz zu registrieren, sondern ich zähle die am 19. Febr. d. J. nachweislich von mir geschriebenen Zahlen, und gelange also zu folgendem Resultat:

Zahlen der tägl. Eintragungen	907
" " Zinsrechnungen (Kontrolle)	907
" " Zinsrechnungen (Vorarbeiten für den Monats- bzw. Halbjahresabschluss)	4 234
Diverse Zahlen (Saldenzahlen zwecks Kontrolle der Zins-Rechnungen pp.)	2 306

Sa. 8354

Das Ergebnis ist einwandfrei als tägl. Norm anzuspitzen, obwohl die tägl. Eintragungen am Stichtage in etwa hinter dem Durchschnitt zurückblieben.

Würde ein Buchhalter seine pro Tag niederzuschreibenden Zahlen in einer Reihe notieren, so würde sich die Länge einer solchen Zahlenreihe (unter Zugrundelegung des üblichen Abkandes wie beim Eintragen) auf 27,85 m belaufen. Oder, wollte sich ein Zahlenfischer am Sylvesterabend seine im abgelassenen Jahre niedergeschriebenen Zahlen zu einem Glibbe formieren, so würde er eine Front von (27,85 m x 300 Arbeitstage =) 8 Km 3,55 m abzuschreiten haben.

Erklärlich erscheint nun auch der Umstand, daß von der mit Zahlen zum Überfließen vollgepackten Phantasie eines Bankbuchhalters hier und da des Nachts im Traum gar eigenartige Rechenexempel gelöst werden.

Wenn ich in dem oben erwähnten Artikel aus dem Jahre 1918 damals schlussfolgerte, daß es sich auf einem Militär-Büro in Anbetracht eines solch umfangreichen Tagespensums durchaus nicht um eigentliche „Druckposten“ handeln könne, — so dürfte dies auch auf die Tätigkeit eines Bankbuchhalters voll und ganz Anwendung finden.

Düsseldorf.

Zum Säugedichte a vüriger N mmer.

Ich la dat net sue vürnähm brenge
Un en Joiged huijdenlich bel-nge,
Dröm well ech alles flecke loße
Wie m'r halt d'r Schmoemel es gewoafe.
Am Sonntag, weil det Wärrer schüe
Spazieren ech of de Ruemigke Hübe,
Un sehn, während ech men Belfe flospe
Zwo Sau gang gemüßlich Roarte flospe.
Die G' die foet vor Anner, hür mol dan
Mir sein Renner va er Mutterfaun,
Ech glöwe m'r musse os verdufte
Et scheint als wenn hünne Jaiger ro os schnufte.
Du song die anner awer oe je lache
Derwege könn m'r tödig wecker mache,
Denn die Jäger, sue föet je unverdroffe
Hoann für drei Woche no ofem Watter geschosse.

Das Notorschiff Dukan

(Hettner's Notorschiff) ist nach einem mehrtägigen, schweren Sturm in London angekommen und hat sich die Gründung auf dieser Reise durchaus bewahrt.

Kein Ausverkauf!

Keine weiße Woche!

und doch billigste Preise!

Rohneffel, gute westfälische Qualitäten, 75, 68, 52 s

Bettuchneffel, gute westf. Qual., M 175, 145, 135

Hemdentuch, M 1.10, 90, 75, 58 s

Hemdenflanell, kariert und gestreift, M 1.30, 1.10, 98, 78 s

Biber, gebleicht u. ungebleicht, M 1.20, 98, 85, 75 s

Bettbarchend, uni rot und gestreift, für 1 1/2 und zweischläfrige Betten, M 4.80, 4.20, 3.40, 2.95

Schürzenstamosen, co. 120 cm breit, nur Qualitätsware, M 1.95, 1.70, 1.60, 1.35

Schürzendruck, nur Qualitätsware, ca. 120 cm breit, M 1.80, 1.70, 1.60

Handtuchgebild, 85, 65, 50, 38 s

Cheviot in allen gangbaren Farben, in co. 130, 105, und 90 cm breit, M 4.20, 2.95, 1.90

Aleider- und Blousenstoffe in kariert u. gestreift, nur moderne Dessins, M 4.75, 3.75, 2.75, 1.95, 1.25

Popeline in vielen Farben, prima reine Wolle, M 4.50, 4.20, 3.90

Damenhemden M 5.75, 4.50, 3.20, 2.40, 1.95, 1.25

Beinkleider, geschlossen, M 3.75, 2.90, 2.40, 1.95, 1.45

Damen-Prinzessröcke, M 9.50, 7.50, 5.25, 4.50, 3.75

Damen-Untertailen, M 2.50, 1.75, 1.45, 95 s

Rissenbezüge M 5.50, 3.20, 3.20, 2.40, 1.45.

Strickgarne, Schmirde und Kleeblattwolle, stets in allen Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen vorrätig.

Herren- und Burischen-Anzüge

M 79, 65, 58, 45, 39, 25

Manchester-Anzüge ab Größe 1 (M 1250), bis zu den größten Weiten, nur prima Qualitäten.

Gummimäntel M 42, 35, 29, 24, 19.50

Herren-, Burischen- und Knaben-Hosen, lang und Sportfason, in vielen Preisstufen.

Damen-Frühjahrmäntel

in Tuch, Covercoat, Homespun, M 42, 35, 29, 21, 15, 12.50

Damen-Kostüm Röcke M 15, 11, 7.50, 5.50, 3.75 1.95

Zur Kommunion u. Konfirmation

empfehle:

Kommunion- u. Konfirmanden-Anzüge

in prima Kammgarn-Cheviot- und Meltonstoffen, M 42, 36, 32, 28, 19.50.

Kommunion- und Konfirmanden-Aleider

M 28, 24, 19, 14, 10.50, 7.90.

Ia. Lindener Samt M 12, 11, 7.90, 5.90.

Kommunion Kränze, Ranken, Sträußchen, Taschentücher, Argentstücher, große Auswahl.

Prinzessröcke mit breiter Stickerei. Alle Sorten Strümpfe.

Alle nicht angeführten Waren in anerkannt guten Qualitäten bei bekannt größter Auswahl.

Philipp Füller,

Beckdorf.

Größtes Kaufhaus f. Konfektion u. Manufakturwaren.

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Was Fußabdrücke erzählen.

Die große Bedeutung, die die Fingerabdrücke in der Kriminalistik erlangt haben, lassen den Wert der Fußabdrücke für die Aufklärung von Verbrechen etwas in den Hintergrund treten. Aber Fuß- und noch mehr Schuhabdrücke sind für den Detektiv von größter Bedeutung. Da der Verbrecher nur in den seltensten Fällen mit dem nackten Fuß auftritt, begegnet der Fußabdruck dem Kriminalisten nicht häufig. Er kann aber aus ihm die interessantesten Dinge feststellen. Der Fußabdruck zeigt, ob die Person, die ihn hinterlassen hat, ging oder stand, ob sie eine Last trug und welche besonderen Eigenschaften sie hatte. In der Bewegung macht der Mensch einen längeren und dünneren Abdruck mit dem Fuß als beim Stehen, und wenn die Spitze der großen Zehe doppelt abgedrückt ist, dann kann man daraus schließen, daß der Betreffende ging. Trägt jemand ein Gewicht, dann ist die Breite des Abdrucks größer. Besondere Merkmale lassen sich aus gewissen Nuancen des Fußabdrucks erkennen. Die Schuhabdrücke erzählen dem Auge des Kenners ungefähr dasselbe wie die Fußabdrücke; nur fehlen natürlich die Hinweise auf besondere Merkmale der Fußform. Dafür kann man aber aus dem Schuhabdruck sofort auf das Geschlecht der Person schließen und erhält auch dadurch Hinweise auf das Alter. Die Erfahrung hat gelehrt, daß es etwa 15 verschiedene Arten gibt, einen Schuh zu tragen, die sich im Abdruck voneinander unterscheiden, und aus denen der Detektiv wertvolle Aufschlüsse gewinnen kann.